

„Wochenend und Sonnenschein!“

Das junge Jahr 2020 hat mich schnell zu meinen täglichen Aufgaben zurückgeführt. Arbeiten und Unterhalt verdienen haben die besinnlichen Weihnachtstage abgelöst. Seit den besinnlichen Tagen begleitet mich das Lied „Wochenend und Sonnenschein“. Es erinnert mich an ein Erlebnis mit meinen Enkeltöchtern während eines Spaziergangs.

Im Sommer entdeckten meine Enkel zwei Eidechsen auf einer Mauer. Sofort wollten sie wissen, wie sie leben, was sie machen, was sie denken. Die Eidechsen bekamen Namen. Margarete und Luzia. Ich erzählte ihnen die Geschichte. Luzia lag den ganzen Tag auf der Mauer und badete in der Sonne. Margarete suchte die meiste Zeit Insekten für sich und ihre Kinder. Wenn sie Luzia auf der Mauer sah, ärgerte sie sich. „Wie du die Zeit vertust! Wenn du eine anständige Eidechse wärst, würdest du dich um das Wohl deiner Kinder kümmern. Was machst du den ganzen Tag da oben?“ Luzia blinzelte und sagte: „Ich tanke Energie. Das ist gut für mich und meine Kinder!“ Margarete antwortete: „Das sehe ich anders. Eines Tages wird dich der Bussard oder ein Falke holen.“ Das bleibt abzuwarten, dachte Luzia und räkelte sich in der Sonne. Margarete rannte im Schatten niedriger Sträucher Ameisen hinterher. Sie wirkte müde. Ihr Leben wurde zunehmend finster. Sie hatte den flinken Katzen und Wieseln nichts entgegen zu setzen. Luzias Kinder wurden durch die Sonne stark und schnell, ganz wie sie selbst. Sie fingen die dicksten Spinnen, die schnellsten Läufer und große Libellen. Am liebsten lagen sie mit ihrer Mutter auf der Mauer und tankten Sonnenenergie. Meine Enkel waren zufrieden. Die Eidechsen entdeckten uns und verschwanden in den Mauerritzen.

Das Lied und die Begegnung mit den Eidechsen fielen mir ein, als ich den Satz aus der Bibel las: Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon. Den Lebensunterhalt verdienen ist mühsam und fordert viel Kraft. Bleibt es erfolglos wird das Leben finster. Manchmal übersehe ich, was Leben stärkt. Ich habe viele Möglichkeiten neue Kraft zu tanken, äußerlich durch die Sonne und im Herzen durch Gottes Verheißung. Wenn ich den gewohnten Rhythmus unterbreche, mich ausruhe, umschaue, nachdenke verändert sich mein Leben. Unterbrechungen machen mein Leben spannend. Dazu lädt jedes Wochenende, jeder Sonntag ein. Gottes Verheißung ist meine Energiequelle. Die Bibel sagt: das wahre Licht, Jesus Christus, scheint jetzt. Die Barmherzigkeit Jesu wärmt mein finsternes Herz und schenkt mir Lebensfreude. Wenn ich mich vom Licht Gottes auftanken lasse, bin ich für das neue Jahr gut gerüstet. Ich wünsche Ihnen die befreiende Erfahrung der Unterbrechung zum Auftanken.

In diesem Sinne grüßt Sie

Pfarrer Martin Roth aus Arnsdorf-Fischbach-Wallroda.